

Peer Review in der Intensivmedizin erfolgreich

Kritischer Blick von außen

Wenn Skaleneffekte ausgeschöpft sind, wird die Behandlungsqualität zum entscheidenden Wettbewerbsvorteil für Kliniken, so das Magazin „Führen und Wirtschaften im Krankenhaus“ in seiner aktuellen Ausgabe. Peer Reviews sind nach Überzeugung der Autoren eine hochwirksame, direkte Methode, um die medizinische Qualität zu verbessern. Als Beleg und Beispiel wird die landesweite Initiative der Landesärztekammer Baden-Württemberg für Peer Reviews in der Intensivmedizin genannt, die seit 2010 besteht. Aus Sicht der Autoren ein Erfolgsrezept, das kontinuierliche Verbesserung und Nachhaltigkeit nah am Versorgungsprozess sicherstellt.

„Der besondere Charme dieser Art von Qualitätssicherung ist, dass Fachleute – Pflegende und Mediziner – nicht nur ihr Wissen, sondern vor allem auch ihre Erfahrungen austauschen



Foto: Thinkstock – marcosmartinez/merno – iStock

und beide Seiten des Prozesses kennenlernen können“, so der Beitrag. Das Verfahren selbst und Best Practice Beispiele werden übrigens am 7. Februar beim 10. Stuttgarter Intensivkongress in der Schwabenlandhalle in Stuttgart-Fellbach vorgestellt.

Interessenten für eine Teilnahme an dem Peer Review Verfahren können sich an die Abteilung Fortbildung und Qualitätssicherung der Landesärztekammer, Frau Voge, Telefon (07 11) 7 69 89-25 oder E-Mail: elena.voge@laek-bw.de, wenden.

Schwerpunktthema Diagnostik

MEDIZIN 2014

Fit für die Praxis – so das Motto des mittlerweile 49. Ärztekongresses, der vom 24. bis zum 26. Januar 2014 im Internationalen Congresscenter der Landesmesse Stuttgart stattfindet. Begleitet wird der Kongress von einer Fachmesse, auf der die Kongressteilnehmer sich über Produktneuheiten informieren können.

Das Schwerpunktthema lautet in diesem Jahr Diagnostik. Die Methoden der Diagnosefindung sind mittlerweile hoch differenziert. Und trotzdem, ausgerechnet das Stethoskop gilt bis heute als Symbol für den Arztberuf schlechthin. Standen vor einigen Dekaden noch die Anamneseerhebung und einfache körperliche Untersuchung des Patienten, etwa die Auskultation, im Vordergrund, sind heute Labordiagnostik, Elektronik und bildgebende Verfahren führend. Aktuell steht die Diagnostik vor großen Herausforderungen: Einer-

seits erlaubt die Medizintechnik die immer frühere und exaktere Befundstellung, andererseits stellt sich die Frage nach der Wirtschaftlichkeit und dem Nutzen für die Patienten.

Diese und andere Themen werden an den drei Kongresstagen von mehr als 200 Experten in über 190 Einzelvorträgen aufgegriffen. Das Programm ist so zusammengestellt, dass alle Facharztgruppen, egal ob niedergelassen oder aus der Klinik, die passende Fortbildung finden – und das auf höchstem Niveau. Es gibt Panels zur Diagnostik in der Onkologie, Pneumologie, Kardiologie, Gynäkologie und Geburtshilfe, um nur einige zu

nennen. Professor Reinhard Graf, der Begründer des orthopädischen Screeningverfahrens für Neugeborene, bietet einen ganztägigen Refresherkurs zur Hüftsonografie bei Säuglingen. Für zahlreiche Vorträge stehen Sonografiegeräte unterschiedlicher Hersteller bereit, sodass die Ultraschalldiagnostik praktisch veranschaulicht und geübt werden kann. Doch auch die Diagnostik in der so genannten „sprechenden Medizin“, der Psychosomatik beispielsweise oder beim Geriatrischen Assessment, kommt nicht zu kurz. Das vollständige Kongressprogramm ist online abrufbar.

Die Anmeldung erfolgt über Emendo Event&Congress, Office Region Stuttgart, Esslinger Str. 1, 73765 Neuhausen, Hotline (07 11) 4 60 53 76-2, E-Mail: medizin2014@emendo-events.de. Oder Sie buchen online.

Weitere Informationen:
www.medizin-stuttgart.de



Für drei Veranstaltungen auf der MEDIZIN sucht die Bezirksärztekammer Nordwürttemberg noch normalgewichtige junge Erwachsene, die sich als Modelle für Sonografieuntersuchungen zur Verfügung stellen. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Fachbereich Fortbildung, Jahnstraße 5, 70597 Stuttgart, Telefon (07 11) 7 69 81-562, E-Mail: fortbildung@baek-nw.de.

Anzeige